

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.

Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

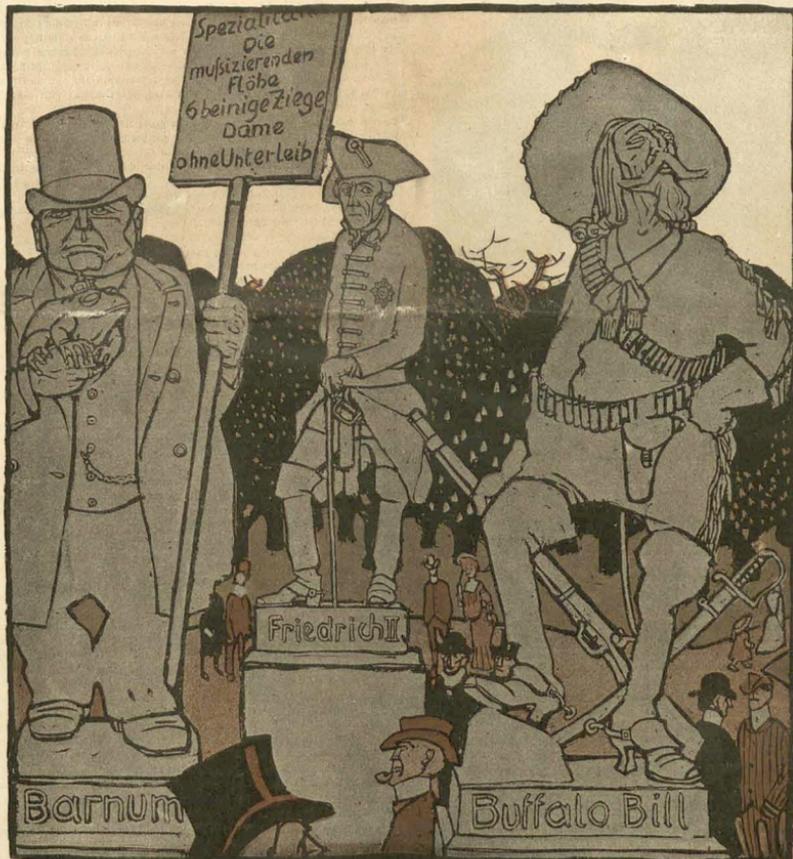
Bayr. Post-Zeitungsliste: No. 834

Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Wie die Amerikaner unsern Nationalhelden ehren

(Zeichnung von Bruno Paul)



Die Frage für das Denkmal Friedrich des Großen ist nun endgültig zur Zufriedenheit aller Amerikaner gelöst.

Mrs. Johnsons Erlebnisse am Balkan:

(Zeichnungen von S. von Rejnitz)

1.



2.



Händerischer Überfall und Entführung

3.



4.

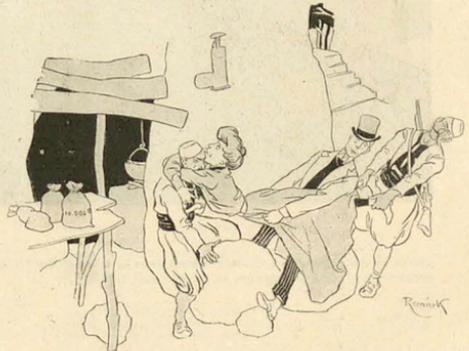


Unflätliche Leiden und Entbehrungen

5.



6.



Endliche Befreiung

Wädchenträume

(Erläuterung von S. von Steiner)



„Wenn ich einen appetitlichen Mann bekomme, mache ich meine Hochzeitsreise nach England; da schlafen Ehepaare in einem Bett. Steige ich einen unappetitlichen, geh' ich nach Italien, da hat man zwei Betten.“

Die Zecher

(Zeichnung nach Schilde von Wilhelm Scholl)



Brendamour, Simhart & Co

Zum Trinken geht ein Krug heram,
Der bringet alle Sorgen um.
Sollst dich nicht länger kirmen,
Wenn dich dein Mädchen nicht mehr mag,
Trink, daß du kunnst am selben Tag
für eine andere schwärmen.

Was tangt denn Ruhm und Ehre viel,
Es ist doch nur ein Narrenspiel,
Nach dem man müd' sich rennet,
Trüg'l heut' du einen neuen Grad,
So grüß dich all das hülze Paf,
Das sonst dich nimmer kenneet.

Wenn dir vom Mund die Weisheit trünft,
So trink, damit sie bald ersünft;
Fräßt du sie heut' nach morgen,
Ob es bringet Freude oder Leid
Es ist in tieffter Dunkelheit
Vor ihrem Ring' verborgen.

Trink, sorg dich nicht, ein schlichter Stab
Bringt grad so sicher dich ans Grab,
Als wenn du fährst mit Dieren.
Hel trink und trink und halt den Mund,
Wir reden wollen wir die Stund'
Seim Krug nicht verlieren.

Wier bei allen Belieben und Kneipen, das geht ja doch nicht!
 Niemals noch, solange es Jeronimemeyer nicht, haben Jeronimemeyer
 besorgungen benötigt zu einem König zu legen sich erlitten. In
 seiner selbständigen Bewirtung überließ sich die phantastische
 Ober, zu den Wirtin der Wirtin zu greifen und, sich nicht der
 seine Wohlthätigkeit, an sich selbst, gewöhnlicher wie an
 einem Schenkstube, ist es in der Geduld vergriffen. Hier
 der König an jeder Richtung vollständig anwesend hatte. Aber
 das war zu groß, Herr, dasjenige! Obwohl nicht die tiefen
 gingen und, an das relative Wohlstand der allerhöchsten Person
 Hand anlegen, den König bevor man reparieren können, — eine
 Verhinderung, bei der es sich in Zahlen der Vergrößerung ent-
 gezogen wäre. Aber Vergrößerung ist ein ja geliebtes Wort,
 um auszuweisen, in welchem Maßstab sich das Jeronimemeyer-
 liche Gemüth befand. Er war der Weltung nicht. Schon konnte
 er kaum mehr seine Kräfte regieren, sie immer nur den einen sich
 zu einem ungeschickten Glauben und Stagnation festsetzen. Die
 Pfand führte, bei der gleichartigen Cautel dieser ungeliebte, wenn
 seinen Verfall für ihn war. Gestaltlich mußte er seine Kräfte
 noch zu bewegen, um sie selbst in Kräfte heranzuführen zu
 lassen. — Ob denn nicht doch irgend eine der Menschen es
 wagen würde? An die Staats- und Hofministerien sich zu
 wenden, war ganz ausgeschlossen, das hätte er mit der Gemüths-
 lage des Verlesenen. Wer würde sich einer dieser Kundstücken?
 Unter ihnen, die ja auch wohl zu seinem Gelingen oft genug
 den höchsten Zauber versprochen, müßte doch einer zu finden
 sein, der wenn man ihm seinen Oben oder einen Kneipen oder
 schließlich den verfallenen Hof verpra, daß unversehrt, kaum
 auszusprechen die Möglichkeit unternehme.
 Er zog jeden einzelnen beiseite, hat, Reife, rang die Hände,
 verpra schließlich den gebührenden Preis, und die Gedul-
 der Professor in der Familie, eingeschlossen die weltliche
 Hochkommenheit, — nicht wahr! Wie erkläre, lieber täglich einen
 über Wohlthätigkeit, daß das Wohl des erhabenen Händlers
 lernen zu wollen. Der Jeronimemeyer hatte das absolute feste
 Gefühl, daß der nächste Tag herangebracht sei: in seinen
 Tagen höchsten befristete die Hofmannen. Die hat kein Wort auf
 den Reichthümer Meier, der hinter einem Baum lag und mit
 Wonne hochtrante, daß sein Wohlstand sich zu Ende war. Um
 letzter Hofmannschaft fändete, aber nur ganz schwach, im An-
 genblicke des höchsten Hofmann auf. Der Meier des höchsten
 Verfallens trat zum Meier des gebührenden Fortsetz und entwirft
 ihn, indem er sich bemühte, zu verstehen, die Verfallung seiner
 Schwermüde etwas Bestimmtes zu befehlen, den ganzen Mann
 der verfallenen höchsten Vergeßlichkeit, küßiglich, daß er, der
 höhere Mann aus dem Volk, allein befristet und befehlen lie,
 der Hof, die Regierung, den Staat zu retten, indem er den
 König auf jeden Punkt aufmerksam machte, auf jeden Punkt.
 — „Ob das Verfallens? Wenn's weiter ist?“ sagte Meier.
 — „Aber Sie wissen natürlich nicht zu genau, lieber Meier,“
 schloß der Jeronimemeyer, dem das Wort bange wurde bei
 dieser schrecklichen Verfallung des offenbar ganz ungeschickten
 Wirtes. — „Sie müßten durch die Klänge gewöhnlicher, ...

von hinten herum loszulegen, ... abstrah! ... Er fand durchaus
 nicht die populären Mythen. Das lag zu weit von seinem
 Wesen.
 — „Verstehe schon! Natürlich! Ich kann mich aus. Von der
 Schicksale heranzuführen muß ich nicht. Nicht gleich mit dem
 Schicksal ins Haus fallen. Welche! Welche! Mein andern
 muß man so was. So, Er, der Wirt, daß der König seinen
 Namen, es nicht einen andern sein Hofmannen ...“ Schrie er schon.
 Aber ich hab ihn anders nicht gefürchtet.
 Nach diesen Worten überzog sich der Reichthümer nachmals,
 daß seine Kräfte vollkommen fern war, Meier, der resigniert in seinen
 Studia und Band mit der Wirtin eines Mannes auf, der fertig
 nachsah und zu allen entschlossen ist.
 Der Jeronimemeyer sah ein, daß dieser Mann, wenn nicht
 vorher der Himmel rief, binnen zwei Minuten das Unab-
 läßlich zum Ereignis werden würde. Ihn ward zumute, als ob
 plötzlich der tiefe Boden unter ihm zu wanken begäbe, eine
 gewaltige hohe Höhe lag über ihm, seine Kräfte ließ er auf
 sich. Aber hinaus, einem ungeschickten Schicksal entgegen, nach
 irgendein den Waden aufsteigt, ihn zu beschließen. Wie er be-
 merkte, daß der Reichthümer sich in Bewegung setzte, hätte er
 alle Gedanken der Verfallens in seinen Eingeweiden. Nur wie
 durch einen Schicksal, einen geliebten Araber sah und hörte er,
 was sich nun begab.
 Der Reichthümer Meier ging den König zu, sah ihn
 auf seine fastergewundenen Kräfte zustehen von unten an, nahm
 seinen Blick im gerillenen Verfallenen, der jetzt langer Zeit
 einem handgriffel gefesselt hat ab — machte eine Ver-
 zückung. Gekommen aber letzte er seinen Hof wieder an und fand
 Frieden.
 Mit dem schärferen Blick, der ihn jetzt auszeichnete, bemerkte Meier
 Leberth, daß dieses durchaus reglementirte Gebaren seinen
 Grund in etwas Besonderem haben müßte, und er fragte mit dem
 höchsten Zorn, der das erste ist, was ein jeder ständige König
 sich ausdenken kann: Wäre und Uebung nicht. „Wo, Meier, was
 gibt's?“
 (In diesen Augenblicke gab es dem Jeronimemeyer einen schmerz-
 lichen Wund, und er sah sich nicht vis-à-vis dem Wunden
 hingucken, daß ihn beschließen mochte. Sein Verfallens frey-
 aus. Ein Verfallensgrüner Knüttel hob in seiner Speichel-
 einer ungeschickten schicklichen Wirt das Wohlstand empur und
 verlegte ihm auch den Wirt. Sein letzte Gebahr war der
 Oben vom höchsten Geleiten, von dem er schon lange träumte.
 Staat: Nacht und Verfallung.)
 Meier aber trat einen Schritt vor und sprach mit der muthig
 fertig Stimme des deutschen Mannes, der seine Verfallens-
 feint: „Ich möchte dich die hohen Verfallens zum sagen.“
 Meier war fern. Reifer begitt. „Was König Leberth nicht.
 Aber ich bin nun doch immer zufrieden, als es letzte:
 „Frage Meier nur zu Meier.“
 „Aber Meier ließ seine Stimme höflich erheben und sprach: „Wie
 wahr! denn, meine Verfallens, wenn wir alle miteinander unterer
 Verfallens zumaden?“

Wie Verfallensgrüner seiner Hände befristete, was der König über
 dem Sinn dieser Verfallensgrüner. Er richtete, was die Richter über
 und sagte dann so befristet laut auf, daß seine Umgebung über
 sich nicht konnte, es ist durchaus im Sinne der Verfallensgrüner,
 wenn sie mitläßt. Und es ist zugleich ein Zeichen der Verfallens-
 war, was er ein braunes, höfliches, ein Verfallensgrüner
 schloß.
 Gleich die Sprache, die die hohen Stimmen der Richter hochtrante,
 hielten mit Schimmer inne und lasten mit. Der Jeronimemeyer
 meißte aber erwiderte unter diesem Wohlstandlich das Verfallensgrüner
 zu seinem Oben und hoch sprachlich, daß es ungeschicklich ist, in der
 allerhöchsten Höhe zu stehen, wie ungeschicklich. Wäre nicht
 nicht gleichzeitig einer tiefe Knüttel gelöst jergangen und ver-
 schwinden, so hätte er wieder frei einen und sich im Wohlthätiger
 seiner Contenance höflich hätte, hätte er noch ein schicklicheren
 Verfallensgrüner.
 König Leberth richtete sprach, indem er dem Reichthümer eine
 Frage ansetzte (die diese, jetzt noch und mit der ungeschickten
 Höhe, daß sie sich ab und ab der Tage dort hielten lag, in
 seinem Wohlstandlich unterer: „Meier, Sie hat ein ganzes Reich-
 thum, daß Sie nicht in der Regierung verenden kann. —
 Ja, meine Herren,“ und damit wandte er sich zu den übrigen:
 „das Volk, das Volk ...“ Es ist eine schöne Sache um das
 Volk! ...
 Dann fing er, langamer als es sonst seine Wirt war, in tiefer
 Stimme verfallen, den Berg hin, an dessen Höhe sich ein junger
 Wirtin in seinen, gebärdeten Wirtin mit den Worten befristet:
 „Ich schenke Ihnen mit Herz und Mund
 In dieser gebärdeten Stimm,
 Wo und was nicht geschickt,
 Das seien König Leberth
 Und hätte er Landvolk, treu und echt,
 In seiner Höhe liegt.“
 Es geht, daß ein hochgebärdeter Thron
 Sei nicht als tausend Jahren schon
 In seiner Wirt lieh.
 Drum leben wir ihn auch so sehr,
 Aber leben er unter Vater mit,
 Der seinen er befristet.
 Er geht, daß in der Landvolkshilft
 Verfallensgrüner des Wohlstandlich
 Drum leben wir ihn für und für,
 Der schmerzgriffel Wirtin
 Und hätte als treuer Untertan
 Ihn offen die Zeit für.

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen.
 Billige Ausgabe per Nummer 20 Pf. ohne Frankatur, per Quartal (13 Nummern) 2,25 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 3 M., im Ausland 3,60 M.), per Jahr 9 M. (bei direkter Zusendung 12 M. resp. 14,40 M.) — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet per Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, per Quartal 3,50 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 4,20 M. in Rolle verpackt 6 M., im Ausland nur in Rolle 7 M.), per Jahr 14 M. (bei direkter Zusendung 16,80 M., in Rolle verpackt 24 M., im Ausland nur in Rolle 28 M.).

WARNING!

Wir erinnern hiermit unsere frühere Mitteilung, dass das Kaiserliche Patentamt in Berlin uns den Schutz für die von uns zuerst als „Dr. Hommel's Haematogen“ in den Handel eingeführte
 Vorname „Haematogen“ wegen verfallener Ausdeutung definitiv verweigert hat. Das Wort „Haematogen“ ist dadurch zum Privatbesitz geworden und kann von Jedermann für irgendwelche Zubereitung (trocken
 oder flüssig) benutzt werden. Bei der Güte und der dadurch bedingten grossen Beliebtheit unseres Original-Preparates ist die Zahl der Nachahmungen naturgemäß in beständigem Wachsen begriffen und
 zu bedauern ist darüber selbst, die in Haematogen, welches wir nach Dr. E. P. No. 81291 in völlig gereinigter Form darstellen, gar nichts zu tun haben. Gegen diese dringliche Konkurrenz haben wir
 nicht können anderen Schutz als die öffentliche Warnung und die dringliche Bitte, diese Nachahmungen nicht zu kaufen. Das machen wir wiederholt darauf aufmerksam, dass die Originalmarke weder in Pillen noch in Pulverform, noch mit Ocas oder Gocheln gemischt, sondern nur in Flaschen
 mit uns eingegrabenen Marken, Dr. Adolf Hommel's Haematogen.

Nicolay & Co., Hanau a. M.

Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's“ Haematogen.

Buchführung
 Ich selbst, H. Haertel, Schriftf.



Opel-Darracq
 Motorwagen
 Adam Opel, Rüsselsheim a. M.



„Nach nur 4 maliger Anwendung entschieden guten Erfolg!“, schreibt E. O. in Oeder.
 „Ich habe mich, nachdem ich schon in 4 Tagen zu ersehen“, schreibt L. M. in Oberhausen.
 „Nur wenige über Dr. Schmidt's, Dr. Olden's, nach Gehörst auf Dr. Aland und Treutler's, doch meine Augen sind wieder hergestellt.“
Barterzeugung!
 Kleines Mittel, das von Kaiser. Patentamt geschützt und ausdrücklich für
 „Barterzeugung“ oder „Barterzeugung“ ist die Zahl der Nachahmungen naturgemäß in beständigem Wachsen begriffen und zu bedauern ist darüber selbst, die in Haematogen, welches wir nach Dr. E. P. No. 81291 in völlig gereinigter Form darstellen, gar nichts zu tun haben. Gegen diese dringliche Konkurrenz haben wir nicht können anderen Schutz als die öffentliche Warnung und die dringliche Bitte, diese Nachahmungen nicht zu kaufen. Das machen wir wiederholt darauf aufmerksam, dass die Originalmarke weder in Pillen noch in Pulverform, noch mit Ocas oder Gocheln gemischt, sondern nur in Flaschen mit uns eingegrabenen Marken, Dr. Adolf Hommel's Haematogen.
 Ferner von Kaiser. Patentamt geschützt und ausdrücklich für „Barterzeugung“ oder „Barterzeugung“ ist die Zahl der Nachahmungen naturgemäß in beständigem Wachsen begriffen und zu bedauern ist darüber selbst, die in Haematogen, welches wir nach Dr. E. P. No. 81291 in völlig gereinigter Form darstellen, gar nichts zu tun haben. Gegen diese dringliche Konkurrenz haben wir nicht können anderen Schutz als die öffentliche Warnung und die dringliche Bitte, diese Nachahmungen nicht zu kaufen. Das machen wir wiederholt darauf aufmerksam, dass die Originalmarke weder in Pillen noch in Pulverform, noch mit Ocas oder Gocheln gemischt, sondern nur in Flaschen mit uns eingegrabenen Marken, Dr. Adolf Hommel's Haematogen.
 II nur einen einzigen, kleinen, Gesehn
 Leberth, das in Haematogen, welches wir nach Dr. E. P. No. 81291 in völlig gereinigter Form darstellen, gar nichts zu tun haben. Gegen diese dringliche Konkurrenz haben wir nicht können anderen Schutz als die öffentliche Warnung und die dringliche Bitte, diese Nachahmungen nicht zu kaufen. Das machen wir wiederholt darauf aufmerksam, dass die Originalmarke weder in Pillen noch in Pulverform, noch mit Ocas oder Gocheln gemischt, sondern nur in Flaschen mit uns eingegrabenen Marken, Dr. Adolf Hommel's Haematogen.
 Unbegleitete Erkennung, selbst 50 M. Russen bei Nichtwirkung
 schieflich gestrichelt. Aerztliche Anweisung zum Gebrauch steht
 Garantiert, indem jedem Jodler kostenlos die Schlüsselkarte
 E. Fortagne Nachf., Dresden 60.

„Nach nur 4 maliger Anwendung entschieden guten Erfolg!“, schreibt E. O. in Oeder.
 „Ich habe mich, nachdem ich schon in 4 Tagen zu ersehen“, schreibt L. M. in Oberhausen.
 „Nur wenige über Dr. Schmidt's, Dr. Olden's, nach Gehörst auf Dr. Aland und Treutler's, doch meine Augen sind wieder hergestellt.“
Barterzeugung!
 Kleines Mittel, das von Kaiser. Patentamt geschützt und ausdrücklich für
 „Barterzeugung“ oder „Barterzeugung“ ist die Zahl der Nachahmungen naturgemäß in beständigem Wachsen begriffen und zu bedauern ist darüber selbst, die in Haematogen, welches wir nach Dr. E. P. No. 81291 in völlig gereinigter Form darstellen, gar nichts zu tun haben. Gegen diese dringliche Konkurrenz haben wir nicht können anderen Schutz als die öffentliche Warnung und die dringliche Bitte, diese Nachahmungen nicht zu kaufen. Das machen wir wiederholt darauf aufmerksam, dass die Originalmarke weder in Pillen noch in Pulverform, noch mit Ocas oder Gocheln gemischt, sondern nur in Flaschen mit uns eingegrabenen Marken, Dr. Adolf Hommel's Haematogen.
 Ferner von Kaiser. Patentamt geschützt und ausdrücklich für „Barterzeugung“ oder „Barterzeugung“ ist die Zahl der Nachahmungen naturgemäß in beständigem Wachsen begriffen und zu bedauern ist darüber selbst, die in Haematogen, welches wir nach Dr. E. P. No. 81291 in völlig gereinigter Form darstellen, gar nichts zu tun haben. Gegen diese dringliche Konkurrenz haben wir nicht können anderen Schutz als die öffentliche Warnung und die dringliche Bitte, diese Nachahmungen nicht zu kaufen. Das machen wir wiederholt darauf aufmerksam, dass die Originalmarke weder in Pillen noch in Pulverform, noch mit Ocas oder Gocheln gemischt, sondern nur in Flaschen mit uns eingegrabenen Marken, Dr. Adolf Hommel's Haematogen.
 II nur einen einzigen, kleinen, Gesehn
 Leberth, das in Haematogen, welches wir nach Dr. E. P. No. 81291 in völlig gereinigter Form darstellen, gar nichts zu tun haben. Gegen diese dringliche Konkurrenz haben wir nicht können anderen Schutz als die öffentliche Warnung und die dringliche Bitte, diese Nachahmungen nicht zu kaufen. Das machen wir wiederholt darauf aufmerksam, dass die Originalmarke weder in Pillen noch in Pulverform, noch mit Ocas oder Gocheln gemischt, sondern nur in Flaschen mit uns eingegrabenen Marken, Dr. Adolf Hommel's Haematogen.
 Unbegleitete Erkennung, selbst 50 M. Russen bei Nichtwirkung
 schieflich gestrichelt. Aerztliche Anweisung zum Gebrauch steht
 Garantiert, indem jedem Jodler kostenlos die Schlüsselkarte
 E. Fortagne Nachf., Dresden 60.

Photograph. Apparate
 Nur erstklassige Facchine zu Original-Fabrikpreisen.
 Auf Wunsch
 vollkommenste Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung.
 Beste und billigste Bedienung.
 Illustrierte Preisliste kostenlos.
G. Rüdiger jun.
 Hannover.

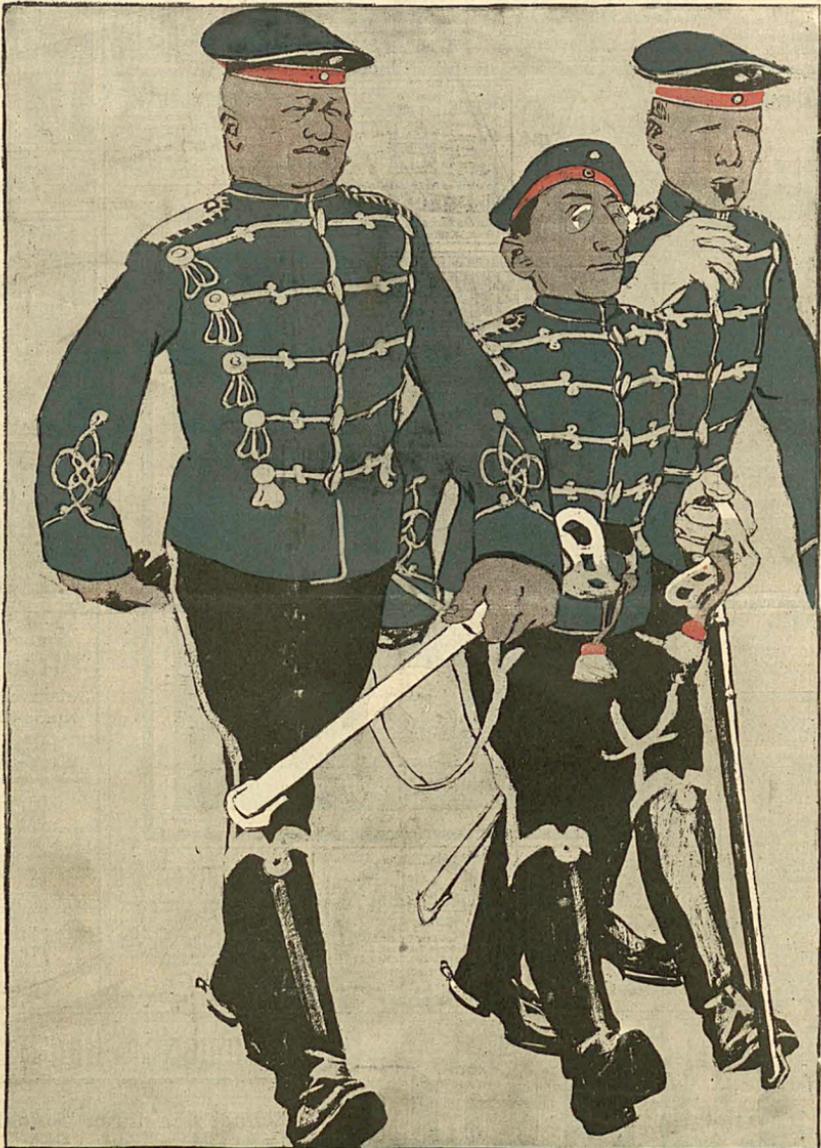
Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, wie Chronische Bronchitis, Keuchhusten, und namentlich auch in der Reconvalescenz nach Influenza empfohlen.
 Hebt den Appetit u. das Körpergewicht, beseitigt Husten u. Auswurf, bringt den Nachtschweiß zum Verschwinden.
 Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Gesmacks auch von den Kindern gerne genommen.
 Ist in den Apotheken zum Preise von Mk. BLD, Frs. 4. —, O. Kr. 4. — per Flasche erhältlich.
 Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.
F. Hoffmann-La Roche & Cie., Chemische Fabrik, Basel & Grenzach.

Sirolin

Thalold, „Roche“ 10, Orangequay 140

Rettung

(Zeichnung von E. Thöny)



„Warum werden die Wechsel, die die Offiziere anstellen, nicht als militärfeindliche Schriften konfisziiert?“

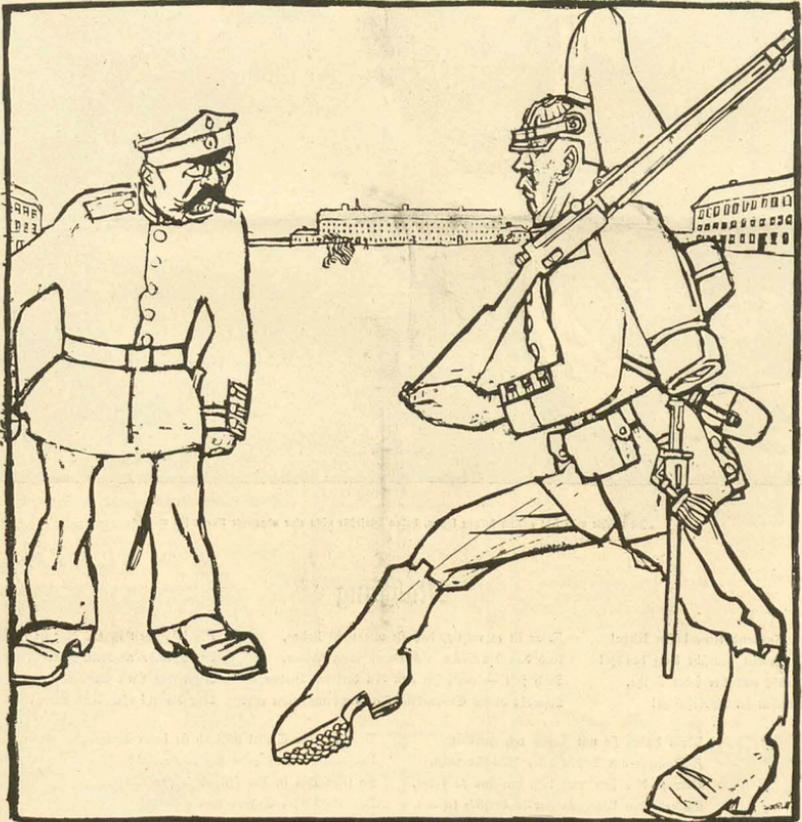
Beiblatt des Simplificissimus

München, den 31. Mai 1904

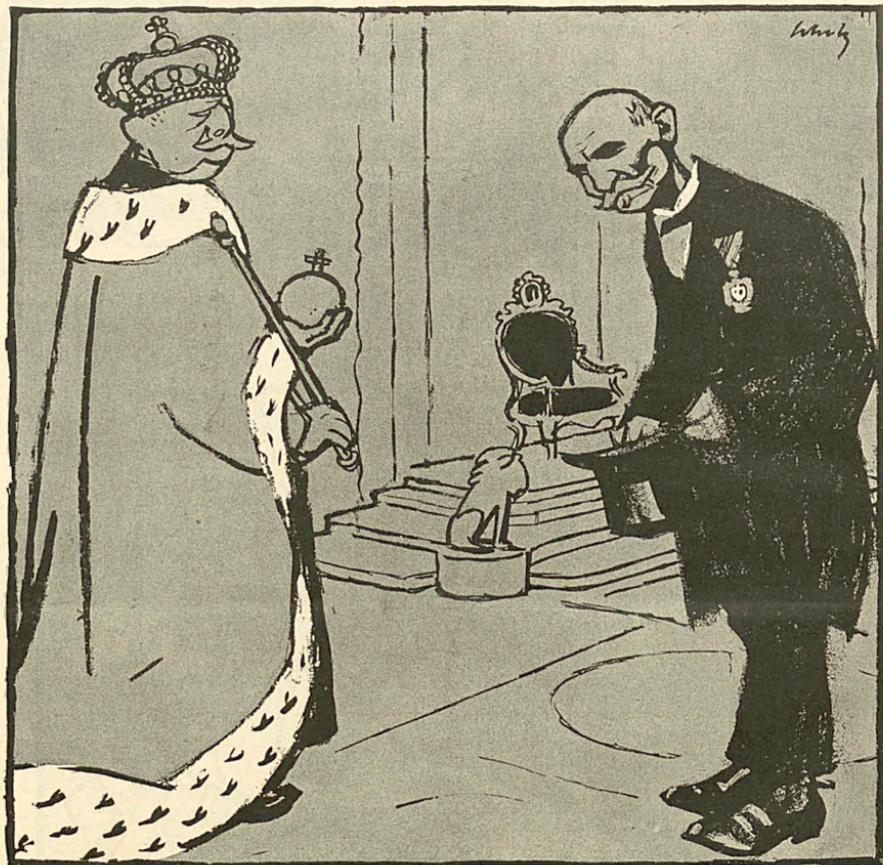
Verlag von Albert Langen in München

Nutzenanwendung

(Zeichnung von Bruno Piss)



Nach den Erfahrungen in China und Südwestafrika wies man sich mit verdoppeltem Eifer auf die Ausbildung im Paradeschritt.



„Ich möchte mich jetzt endlich krönen lassen, haben Majestät nicht eine abgelegte Krone für mich?“

Wahnung

Macht gegen Rußland keine bösen Wize!
Von Mitleid sei das deutsche Herz bewegt!
Und dies Gefühl entbehre jeder Spitze,
Und keine Bosheit sei hineingelegt!

Zwar ist es richtig, daß sie uns nicht lieben,
Und daß der Slave uns Vernichtung schwor,
Doch jetzt — getroffen von den derbsten Hieben —
Schwebt dieses Traumbild ihm durchaus nicht vor.

Die Wahrheit ist es, daß sie jüngst den Finnen
Die Sprache raubten, Freiheit, Land und Gott,
Nicht ihre Fuß zum Bösen ging von hinten,
Nur die Kraft. Und darum schweig' der Spott!

Wohl haben sie mit Füßen roh getreten,
Zerstampft am Boden alles Menschenrecht.
Vergeßt dies jetzt, und laßt uns für sie beten,
Es geht den Würgern gar so herzlich schlecht.

Doch hat der Teufel wirklich sie beim Kragen,
Verschwundet Rußlands finf're Herrlichkeit,
So seien ihm in Deutschland bitt're Klagen,
Des Krotodiles Tränen ihm geweht!

Monolog des Mars

(nach dem großen Gefechte am Jala)

Beim Aufbruch meiner lieben Frau
 Ich meine: sei er, die die meine ist!
 Bei ihren Küssen hier und dort und dal
 Bei ihren Augen, wenn sie überglüht
 Vor ihrer, meiner, anster Seligkeit!
 Bei ihrer Brust, für die den Göttern selbst
 Das Wort fehlt, würdig ihrer reifen Pracht!
 Bei ihrem Mund! Bei ihrer Haut! Bei ihrem Hals!
 Bei ihrem Lächeln, das die Luft beiert,
 Dem Mut, die Kraft und jeden Ueberflang!
 Bei allem, das von ihrer Schönheit Gnaden ist.
 In ihr und an ihr und von ihr ansteht
 Wie frohe Woschaft über alle Welt:
 Erst und der Schönheit, lebt in Luft, genießt
 Die feinen Kerzen mit dem Sonnenball
 Im Wappemachen ihre Säden gut.
 Wie Eiger springen sie den Gnezer an,
 Doch wohl bemessen Sprungs und voller Kraft,
 Wie sich's gebührt, wo God die Kojung ist.

Ich bin zufrieden mit dem gelben Volk,
 Gleich einem Körper ist es anzusehn,
 Gemaltig eins in Willen und in Tat,
 Und macht den Krieg zur meisterlichen Kunst,
 Daß jeder Kenner im Perfekt steht.
 Dies Schauspiel ist vortrefflich angelegt,
 Und haften Base, gut gegliedert und
 Bei aller Folgerichtigkeit doch reich
 In Ueberraschungen voll Geist und Kraft.

Noch hapert's leider bei den Küssen, doch
 Ich hoffe: Sie auch spielen sich bald ein.
 Ich hielt von jeder weit auf ihr Talent
 Und bin etwas enttäuscht, ich leugn' es nicht,
 Indes, wer weiß, vielleicht ist wohl bedacht
 Die jandernd sähe Exposition,
 Und pößlich bricht, was auch sehr wirksam ist,
 Die Peripetie mit Doppelfißlas herein.
 Mit seinem Urteil muß man nicht überein sein.

Otto Julius Bierbaum

Amerik. Buchführung
 leicht gründlich durch Theoriepraxis.
 Erfolg garant. Verlangen Sie Grundleger.
 H. Friebe, Hückersperre, Zürich 18.

Ziehung d. 7. u. 9. Juli 1904
 5te Grösse-Freiberger
Geld-Lotterie
 von Wiederherstellung des Münsters,
 Lose à M. 3.30 Porto und Liste
 30 Frig. extra.

12,184 Geldgewinne
 ohne Auszahlung
322500

Hauptgewinne:

- M. 100,000
- M. 40,000
- M. 20,000
- M. 10,000

- 1 à 5000 = 5000
- 2 à 3000 = 6000
- 2 à 2000 = 4000
- 5 à 1000 = 5000
- 20 à 500 = 10000
- 200 à 100 = 20000
- 200 à 50 = 10000
- 1000 à 20 = 20000
- 20000 à 10 = 200000
- 8750 à 6 = 52500

Zu beziehen durch die General-
 agentur Eberh. Felzer, Stuttgart.



Cavalier-Uhr
 (aus Stahl)
 hochqualitative Ausführung
 in Stahl-, Silber-, Tula-
 u. Gold-Edelmetallen. Stahl
 schwarz oxydiert
 M. 20.- ohne
 Springenkel. M. 28.- mit
 Springenkel.
 Hochfeine
**Cavalier-
 Herr-
 Chateleine**
 in Leder mit
 E. Nickel-
 beschlag
 Ausführung in
 gelbem, braun-
 od. schwarzem
 Leder. Preis
 M. 8.- gegen
 Nachnahme
 vorherige Ein-
 sendung in Brief-
 marken oder in nat.
 Ländern. (Größe)
Adreas Huber jr.
 K. u. Hoflieferant,
 München, Karlplatz 5.
 - Prüllingplatz 2.

**50000 wertvolle und nützliche
 Gegenstände sind für
 20000000 JASMATZI-
 COUPONS**
 an die Sammler derselben bereits versandt worden.

JASMATZI-CIGARETTEN
 sind die preiswertesten.
 Wer sie raucht genießt und spart dabei.
 Verlangen Sie gratis und franco von
Georg A. Jasmatzi, Akt.-Ges., Spezial-Abteilung Dresden-A. 3
 unseren reich illustrierten Catalog der Gegenstände, welche wir gegen
 Jasmatzi-Coupons einzutauschen uns verpflichten.
GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN
 Deutsche Cigarettenfabrik

2, 2³/₄, 3¹/₂ HP
 betriebssicher,
 leistungsfähig auf
 stärksten Steigungen.
 Viele erste Preise.
Express-Fahrradwerk Akt.-Ges.
 Neumarkt bei Nürnberg. * Gegründet 1882.

DÜRKOPP-
Fahrräder.

DÜRKOPP & Co. A.G. BIELEFELD

Schriften
 von
OTTO ERICH HARTLEBEN

LIEBE KLEINE MAMA
 Novellen
 Gebettet 2 Mark 50 Pf.
 El. geb. 3 Mark 50 Pf.

VON REIFEN FRÜCHTEN
 Meiner Verse zweiter Teil
 El. geb. 3 Mark

LOGAUBÜCHLEIN
 Gebettet 2 Mark 50 Pf.
 El. geb. 3 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch alle Buch-
 handlungen oder direkt von
Albert Langen, München-S

Geistige Erschöpfung

trifft in unserer Zeit das verschärfte Wettkampfbewusstsein oft durch Ueberanstrengung
 sich und gibt häufig auch eine unangenehme Rückwirkung auf das Nervensystem an.
 In vielen Fällen kommt die Ueberanstrengung aber nicht von der Menge des aus-
 bewanderten Stoffes, sondern von der unrichtigen Verarbeitung desselben, wodurch
 man sich selbst unnötige Schwierigkeiten und Arbeit macht, oder von der mangel-
 haften Ausbildung der geistigen Fähigkeiten. In beiden Fällen finden Sie vorzuzieh-
 liche und praktisch erprobte Anleitungen in Pöchlmann's Gedächtnislehre, wie Sie Ihre
 Arbeit in Angriff nehmen und bewältigen sollen und schützen sich dadurch vor
 geistiger Erschöpfung mit allen ihren schlimmen gesundheitlichen und finanziellen
 Folgen. Lesen Sie darüber die Urteile des vornehmsten Teiles der deutschen und
 auswärtigen Presse. Prospect (Doppelblatt) mit zahlreichen Zeugnissen von
L. Pöchlmann, Monstr. 9, München C 25.

Goerz-Fago

Theaterglas der vornehmen Welt.
 Trieder-Binocle in Westentaschen-
 format. Unübertroffen an Grösse des
 Bildfeldes. Glatte Bühnenvorgänge
 klar, scharf und farbenreiner wieder.
 Bezug durch alle einschlag. Hand-
 lungen oder direkt, Katalog gratis
 und franko durch

Optische Anstalt **C. P. Goerz** Aktien-
 Gesellschaft
 Berlin-Friedenau 3
 London Paris New York

Preis ausschreiben

der Firmen

Henkell & Co. × Gebr. Stollwerck, A.-G.

Mainz

Cöln

mit 76 Preisen im Befrage von

15.500 Mark.



in der Arena zu Madrid.

Die obigen Firmen beabsichtigen, ihre Auswahl von Illustrationen zum Zwecke der Propaganda für ihre Fabrikate Champagner beziehungsweise Schokolade und Kakao zu erweitern und künstlerisch zu vervollkommen.

Diese bildlichen Empfehlungen (zu verwenden als Zeitungsanzeigen, Plakate und illustrierte Postkarten) sollen Gebrauch oder Aufbewahrung, Transport oder Verpackungsart von Champagner beziehungsweise Schokolade oder Kakao vereint darstellen.

Zu diesem Zwecke werden zwei Preis ausschreiben erlassen:

Das erste wendet sich an das Publikum zur Erlangung von neuartigen Ideen.

Das zweite wendet sich an die Künstler zur Erlangung künstlerischer Entwürfe und Skizzen.

Es gelten die folgenden Bedingungen:

Preis ausschreiben für jedermann:

Einsendenden bis 1. Juli a. c.

Mit diesem Preis ausschreiben wenden sich die beiden genannten Firmen an die weitesten Kreise des Publikums, welche hiermit gebeten werden, sich an dem Wettbewerbe zu beteiligen.

Es handelt sich um die Einsendung von neuartigen, originellen Ideen, in so genauer Beschreibung (notigenfalls durch Skizzen unterstützt), dass beriefene Künstler danach im Sinne des nebenstehenden Preis ausschreibens für die Vervielfältigung geeignete Zeichnungen herstellen können.

Für diese Ideen mit genauen Beschreibungen stellen die unterzeichneten Firmen folgende Preise als Auszeichnungen fest:

2 erste Preise zu je Mk. 250.—

50 zweite Preise, jeder bestehend aus:

1 Kiste mit 12 Flaschen Henkell Trocken f. Jeder Preis im Werte 1 Kiste Stollwerck-Fabrikaten [von etwa Mk. 100.—

Ferner haben die beiden Firmen das Recht, nicht preisgekürnte Ideen durch Uebersehung je der Hälfte eines zweiten Preises anzukaufen.

Mit der Preiserteilung oder dem Ankauf erlangen die genannten Firmen das alleinige Recht, die Ideen beliebig zu verwerten.

Bei gleichen Ideen und Vorschlägen entscheidet das Los.

Die Preiserteilung für diese Ideenkonkurrenz übernehmen die Firmen:

Henkell & Co., Mainz, und Gebrüder Stollwerck, A.-G., Cöln; ebenso haben sich die nebenstehend genannten Herren Preisrichter in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, gegebenenfalls bei dieser Preiserteilung auch mitzuwirken.

Nicht mit Preisen ausgezeichnete und nicht angekaufte Arbeiten werden nach stattgehabter Preiserteilung sofort vernichtet.

Die Namen der Einsender der prämierten Ideen werden mit dem Anfangsbuchstaben und Wohnort bekannt gemacht.



Der Gempfad am Monte Ross.

Alle Arbeiten sind frankiert zu senden bis einschliesslich den 1. Juli d. J. an die Adresse der Firma Gebrüder Stollwerck, A.-G., Cöln a. Rh. und mit der Bezeichnung „Preis ausschreiben No. 104“ zu versehen. Ueber die rechtzeitige Einlieferung aller durch die Post eingehenden Entwürfe entscheidet der Poststempel. Später eingesandte oder den Bedingungen des Preisgerichts nicht entsprechende Arbeiten können bei dem Wettbewerbe nicht berücksichtigt werden.

Preis ausschreiben für Künstler:

Einsendenden bis 1. Juli a. c.

Die Arbeiten sollen als fertige, direkt verwendbare Entwürfe (Feder oder Oel, aber nur schwarz und weiss, nicht bunt), oder nur in skizzenhafter Weise (erst in Bleistift oder Kohle) ausgeführt sein. Für alle Entwürfe oder Skizzen wird ein Hochformat von 25 cm breit und 34 cm hoch vorgeschrieben.

Die Entwürfe oder Skizzen sollen in neuartiger, origineller Weise die Fabrikate Champagner und Schokolade oder Champagner und Kakao vereint zur Darstellung bringen; in der Art, dass die Worte „Henkell Trocken“ und „Stollwerck“ nur je einmal und wie zum dargestellten Thema gehörend auf der Zeichnung erscheinen.

Die beiden auf dieser Seite veranschaulichten Entwürfe sollen Beispiele darstellen, wie die beiden Namen „Henkell“ und „Stollwerck“ auf einen und denselben Bilde in natürlicher Weise erscheinen können.

Im übrigen ist selbstverständlich der Phantasie der Künstler voller Spielraum gelassen und angedeuteter Humor nicht ausgeschlossen.

Ueber das Künstlerische und Verwerthbare der Arbeiten entscheidet ein Preisgericht, zu dessen Uebernahme sich die Herren:

- Professor Emil Doepler d. J. Berlin
- „ Woldemar Friedrich „ Düsseldorf
- „ Claus Meyer „ Berlin
- „ Bruno Schmitz „ Berlin
- „ Raf. Schuster-Woldau München
- „ Franz Skarbins Berlin

Kommerzienrat Georg Bixenstien, Buchdruckereibesitzer, Berlin bereit erklärt haben. Dem Preisgericht schliesst sich gleichberechtigt je ein Mitglied der beiden ausschreibenden Firmen an. Die Preisrichter haben das Recht, für verhinderte Mitglieder des Preisgerichts geeigneten Ersatz zu wählen.

An Preisen werden ausgesetzt:

Ein I. Preis zu Mk. 2 000.—	Mk. 2 000.—
Zwei II. Preise zu „ 1 000.—	„ 2 000.—
Sechs III. Preise zu „ 500.—	„ 3 000.—
Fünfehn IV. Preise zu „ 200.—	„ 3 000.—

Mk. 10.000.—

Die ersten, zweiten und dritten Preise können nur für vollständig ausgearbeitete Entwürfe erteilt werden, das heisst für solche, welche direkt und mit geringem, vom Verfasser auf Wunsch des Preisgerichts anzunehmenden Veränderungen für die Reproduktion zu verwenden sind. Die Preisbewerber sind zur Ausführung solcher Veränderungen verpflichtet.

Die vierten Preise können dagegen auch für solche Arbeiten erteilt werden, welche nur in skizzenhafter Weise angeführt sind.

Die oben erwähnten Firmen sind auf Vorschlag des Preisgerichts berechtigt, etwa nicht preisgekürnte fertige Entwürfe gegen eine Vergütung von Mk. 200.— sowie Skizzen für Mk. 100.— anzukaufen. Mit der Preiserteilung oder dem Ankauf gehen die Entwürfe mit allen Rechten in den Besitz der beiden Firmen über, welche auch berechtigt sind, die durch die vierten Preise und Ankauf erworbenen Skizzen von andern Künstlern ausführen zu lassen.

Für diese Ausarbeitungen sollen dann in erster Reihe die mit den ersten, zweiten und dritten Preisen ausgezeichneten Künstler in Frage kommen. Nicht prämierte und nicht angekaufte Entwürfe werden sofort nach Preiserteilung zurückgesandt. Nicht prämierte und nicht angekaufte Bleistift-Skizzen (Bleistift oder Kohle) werden, wenn vom Einsender nicht ausdrücklich zurückgewünscht, vernichtet.

Die Arbeiten sind mit Kennwort zu versehen und unter Beifügung eines dasselbe Kennwort tragenden Briefumschlages, in welchem sich die genaue Adresse des Verfassers befindet, wie einsehend abzugeben, einzusenden.

Die Namen der preisgekürnten Künstler werden nach stattgehabter Preiserteilung veröffentlicht.

